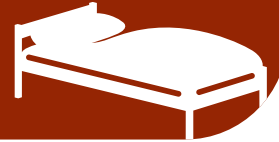




Eichenprozessionsspinner



Körperliche Reaktionen auf die Gifthaare der Raupe des Eichenprozessionsspinners können sehr unangenehm sein, sind jedoch meist nicht gefährlich. Befallene Gebiete mit Gespinstnestern sollten gemieden werden.



Besuch von Kindergarten, Schule und Tagesstätten

Der Besuch von Schule, Kindergarten oder Kita ist uneingeschränkt möglich.

► Allgemein

Der Eichenprozessionsspinner ist ein nachtschwärmender Falter, der in Mitteleuropa verbreitet ist und vor allem auf frei stehenden Eichen und in lichten Wäldern lebt. Im April/Mai schlüpfen die stark behaarten Raupen aus den Eiern und leben in Kolonien (Gespinstnestern) zusammen. Die behaarten Raupen sind bis zu 5 cm lang und hellgrau. Die gesundheitliche Gefährdung entsteht durch die leicht brüchigen Gifthaare auf dem Rücken der Raupe. Bei trockener Witterung können die Raupenhaare über weite Strecken verbreitet werden und über mehrere Jahre in der Umwelt (Gespinstnester, Unterholz) aktiv bleiben.

► Ansteckung

Die Raupenhaare sind 2–3 mm lang und mit Widerhaken versehen, welche sich bei Berührung oder Einatmung in die Haut oder Schleimhaut bohren und zu starken, meist lokalen Reaktionen führen. Die Diagnose wird durch das typische Erscheinungsbild auf der Haut bei Raupenkontakt durch die Ärztin bzw. den Arzt gestellt.

► Krankheitszeichen

Die Reaktionen treten meist unmittelbar nach dem Kontakt mit den Raupenhaaren auf. Am häufigsten kommt es zu Hautreaktionen mit starkem Juckreiz, Brennen, punktuellen Rötungen oder Bildung von Hautquaddeln am ganzen Körper. Es können auch Reizungen der oberen Atemwege mit Halsschmerzen, Bronchitis, Husten oder Asthma auftreten. Seltener kommt es zu Augenreizungen, Schwindel, Fieber oder allergischen Reaktionen bis zum Schock.

► Behandlung

Bei juckendem Hautausschlag nach Aufenthalt in einem betroffenen Gebiet sollte man die Kleider wechseln und waschen, den ganzen Körper gründlich abwaschen und die Haare waschen, um allfällige Raupenhaare zu entfernen. Bei starken Hautausschlägen, Atembeschwerden oder schweren Allgemeinsymptomen sollte eine Ärztin bzw. ein Arzt aufgesucht werden. Befallene Gebiete sollten gemieden und Absperrungen und Hinweistafeln unbedingt beachtet werden. Raupen und ihre Nester dürfen nicht berührt werden, worauf auch insbesondere Kinder hingewiesen werden sollten.

► Verlauf/Prognose

Die meisten durch Raupenhaare verursachten Reaktionen sind unangenehm, aber harmlos. Der Juckreiz verschwindet nach ca. 7 Tagen. Festhaftende Raupenhaare lösen bei Berührung stets neue allergische Reaktionen aus.

► Meldepflicht

Reaktionen durch Kontakt mit dem Eichenprozessionsspinner gehören nicht zu den meldepflichtigen Erkrankungen.